

## DIE OVILATUS-FRAGE

Eine römische Straßenstation Ovilatus hat es nicht gegeben.

Von Gerhard Winkler

Die römische Vorgängersiedlung von Wels wird im *Itinerarium Antonini*, dem aus dem 3. Jh. n. Chr. stammenden Straßen- und Stationsverzeichnis mit Entfernungsangaben, insgesamt fünfmal genannt<sup>1</sup>: Vier dieser Nennungen (235,2; 256,5; 258,4 und 277,2) bringen übereinstimmend die Form *Ovilavis*, während eine Erwähnung (249,2) *Ovilatus* lautet. An dieser zuletzt genannten Stelle wird überdies die Entfernung des Abschnittes der römischen Straße, die von Lauriacum (Lorch bei Enns) nach Westen führte, mit *XVI m.p.* (= etwa 23,5 km) angegeben, während an den vier anderen Stellen die gleiche Strecke übereinstimmend mit *XXVI m.p.* (= etwa 38,5 km) bemessen wird. Die Differenz von *X m.p.* (= etwa 14,5 km) scheint irrtümlich der Entfernungsangabe für das nächste Teilstück nach *Ioviicum* (Aschach an der Donau) zugeschlagen worden zu sein, da die dafür überlieferte Angabe von *XXVII m. p.* (= etwa 40 km) zu lang ist, während die verminderte Zahl von *XVII m. p.* (= etwa 25 km) der Wirklichkeit genau entspricht<sup>2</sup>.

Da sich an dieser Stelle die Fehler zu häufen scheinen, dürfte ein Verderbnis der Überlieferung vorliegen, von der sowohl der Ortsname als auch die danebenstehende Entfernungsangabe betroffen waren. Eine Verschreibung von *OVILAVIS* zu *OVILATUS* ist auch paläografisch leicht möglich und wurde von der Forschung schon sehr früh angenommen<sup>3</sup>. Diese Annahme wurde auch dadurch bestätigt, daß die Form *Ovilatus* nicht in die Reihe der übrigen Stationsnamen paßt, die entweder im Ablativ oder im Akkusativ (mit *ad*) stehen.

1 Vgl. A. BETZ, Die antiken Zeugnisse für Ovilava. Jb. MV Wels 1955, 98 und G. WINKLER, Der antike Name von Wels. 23. Jb. MV Wels, 1981, 61.

2 Vgl. K. MILLER, *Itineraria Romana*. Stuttgart 1916, 417; E. NISCHER, Die Römerstraße von Wels nach Passau. Mitt. Geogr. Ges. Wien 66, 1923, 11; E. POLASCHEK, Art. Noricum, RE XVII, 1936, 1033; F. PFEFFER, Die Linzer Fernstraßen. Jb. Linz 1953, 567; R. NOLL, Römische Siedlung und Straßen im Limesgebiet zwischen Inn und Enns (ÖÖ.). RLiÖ 21, 1958, 96 f.; G. WINKLER, Der römische Meilenstein von Engelhartzell CIL III 5755 = 11846. OÖHbl. 25, 1971, 14 und Die römischen Straßen und Meilensteine in Noricum-Österreich. Schr. d. Limesmuseums Aalen 35, 1985, 30.

Aufgrund dieser Überlegungen war die von der älteren Forschung vertretene Annahme einer eigenen Straßenstation *Ovilatus* überholt. Folgende Örtlichkeiten waren dafür in Anspruch genommen worden: Kleinmünchen<sup>4</sup>, Traun<sup>5</sup>, Pasching<sup>6</sup> und die Traunmündung<sup>7</sup>. Daraus hatten sich verschiedene Varianten für die Führung der römischen Reichsstraße zwischen Enns und Eferding ergeben; sie alle gingen von der irrigen Annahme aus, daß dieser Straßenzug Wels nicht berührt und einen nördlicheren, näher zur Donau liegenden Verlauf genommen hat:

- 1) Pasching — Straßham — Alkoven — Straß — Raffelding — Eferding<sup>8</sup>;
- 2) Traun — Hörsching — Oftering — Axberg — Polsing — Alkoven — Eferding<sup>9</sup>;
- 3) Ebelsberg — Linz — Leonding — Rufing — Hitzing — „Ochsenstraße“ — Straßham — Alkoven — Eferding<sup>10</sup>;
- 4) Ebelsberg — Kleinmünchen — Wegscheid — Hart — „Ochsenstraße“ — Alkoven — Eferding<sup>11</sup>.

Um eine möglichst genaue Übereinstimmung der geographischen Gegebenheiten mit den Angaben des Itinerariums zu erreichen, hatten sehr oft die überlieferten Meilenzahlen korrigiert werden müssen. Außerdem sind die verschiedensten Vorschläge für die Lokalisation der auf der Strecke liegenden Stationen *Ioviacum* und *Stanacum*, vor allem aber für das in der *Tabula Peutingeriana* aufscheinende *Marinianum*<sup>12</sup> gemacht worden.

- 3 Th. MOMMSEN, CIL III, 1873, p. 671; vgl. auch F. KENNER, Die Römerorte zwischen der Traun und dem Inn. Sitz. Ber. Akad. Wien, phil.-hist. Kl. 91, 1878, 574; R. TRAMP-  
LER, Ioviacum, das heutige Schlägen und seine Umgebung. 30. Jahresber. d. Realschule  
Wien XX, 1905, 41 f.; W. KUBITSCHKEK, Vom norischen Donauufer. Mitt. d. K. K.  
Zentralkomm. 5, 1906, 38 f.; P. REINECKE, Die örtliche Bestimmung der antiken geo-  
graphischen Namen für das rechtsrheinische Bayern. Bayer. Vorgeschichtsf. 4, 1924, 37;  
E. POLASCHEK, Die Tabula Peutingeriana und das Itinerarium Antonini als topographi-  
sche Quellen für Niederösterreich. Jb. f. Lk. v. NÖ., N.F. 26, 1936, 41; Art. Noricum,  
RE XVII, 1936, 1033 und Art. Ovilavis, RE XVIII, 1942, 1986; H. DERINGER, Die römi-  
sche Reichsstraße Aquileia — Lauriacum. Carinthia 139, 1949, 219 Anm. 91; H. JÜNG-  
LING, Oberösterreich zur Römerzeit. Diss. Graz 1953, 98 Anm. 10; F. PFEFFER, a. a.  
O. 565 f.; R. NOLL, a. a. O. 96; G. WINKLER, aa. aa. OO. 13 und 30, sowie Art.  
Ovilatus, RE Suppl. XIV, 1974, 355 f.; K. GENSER, Der österreichische Donaualmes in  
der Römerzeit. Ein Forschungsbericht. RLiÖ 33, 1986, 49 Anm. 85.
- 4 J. GAISBERGER, Bericht über die Ausgrabung römischer Altertümer und die Lage des  
alten Ioviacum. BMFC 4, 1840, 28; J. LAMPRECHT, Historisch-topographische Matrikel  
des Landes ob der Enns. Linz 1863, 8; A. HUBER, Geschichte der Einführung und Ver-  
breitung des Christentums in Südostdeutschland. Salzburg 1874, 15.
- 5 J. GAISBERGER, Ovilava. Denkschr. Akad. Wien, phil.-hist. Kl. 3/2, 1852, 3 ff.
- 6 J. LAMBRECHT, a. a. O. 8.
- 7 F. KENNER, a. Anm. 3 a. O. 565 ff.
- 8 F. KENNER, Noricum und Pannonia. Ber. u. Mitt. d. Altertumsver. Wien 11, 1870, 127  
Anm. 1.
- 9 F. KENNER, a. Anm. 3 a. O. 560 f.
- 10 F. KENNER, a. Anm. 3 a. O. 569 f.
- 11 J. GAISBERGER, a. Anm. 4 a. a. O. 27 f.; J. LAMPRECHT, a. a. O. 8; A. HUBER, a. a.  
O. 15.
- 12 Vgl. die Zusammenfassung bei R. NOLL, a. a. O. 54 f. und G. WINKLER, Art. Maria-  
nianum, RE Suppl. XIV, 1974, 275 f.

Nach der Klarstellung durch Th. MOMMSEN (1873) wurde im heimatkundlichen Schrifttum über fast 50 Jahre nicht mehr versucht, eine eigene Straßenstation *Ovilatus* anzunehmen. Erst 1922 legte K. SCHIFFMANN eine vollkommen neue These vor<sup>13</sup>: Er ging davon aus, daß *Ovilatus* keine Verschreibung von *Ovilavis* sei und über \**Vilat* „durch Brechung und Synkope des geschwächten a“ zu ahd. *Velt* geworden sei. Im nhd. Ortsnamen Ansfelden, der im Stiftsbrief von Kremsmünster (777) als *Campi Alboni* und in den Urkunden des 8. und 9. Jhs. als *Alpunesfeld* und *Albinsfeld* aufschien, habe sich die Form des Itinerariums erhalten.

Daraus ergab sich für die Führung der römischen Straße ein Verlauf, der ab dem Traunübergang bei Ansfelden mit dem von Straße 3) zusammenfiel<sup>14</sup>. Dagegen war F. SEKKER aufgetreten, der *Ovilatus* in Hart lokalisierte und einen Verlauf wie Straße 4) annahm<sup>15</sup>.

Nach dieser z. T. sehr heftig geführten Kontroverse war es wieder fast drei Jahrzehnte still, bis 1951 H. JANDAUREK mit einer neuen Variante aufwartete<sup>16</sup>. Er verlegte *Ovilatus* nach Hörsching und trat für folgenden Straßenverlauf ein:

Bruck — Ölkam — „Hörstraße“ — Ansfelden — Kremsdorf — Berg — Hasenufer — Frindorf — Hörsching — Oftring — Axberg — Aichberg — Leppersdorf — Eferding.

Wenig später legte F. PFEFFER, der immer für eine Gleichsetzung von *Ovilatus* = *Ovilavis* eingetreten war<sup>17</sup>, einen neuen scharfsinnigen Vorschlag vor<sup>18</sup>:

„*Ovilatus* XVI ist nicht, wie bisher angenommen wurde, eine Teilstrecke, sondern nur ein Durchgangspunkt der Limesstraße, jener Punkt (Meilenstein XVI von Wels) an der Kleinmünchener Straßengabel, an dem von der Limesverbindung die Binnenstraße nach Wels abzweigte. Diese 16 Meilen gehören der Binnen-, nicht der Limesstraße an, für die somit nur der Meilenwert *Lauriaco XXVII Ioviaco* übrigbleibt.“

Mit dieser etwas eigenwilligen Deutung wurden einerseits die überlieferten Angaben unverändert übernommen und andererseits der Beweis versucht, die sog. „Ochsenstraße“, die unzweifelhaft einen sehr alten Straßen-

13 K. SCHIFFMANN, Das Land ob der Enns. Eine altpäuerliche Landschaft in den Namen ihrer Siedlungen, Berge, Flüsse und Seen. 2. Aufl., München—Berlin 1922, 13 f.

14 K. SCHIFFMANN, Die Römerstraßen in Oberösterreich. Heimatgau 4, 1923, 357 ff. und von ihm abhängig J. HARITZ, Römerstraßen in Oberösterreich. Beigabe z. Zeitschr. d. OÖ. Landeslehrerver. 1867, 7/8, 1932, 10.

15 F. SEKKER, Die Römerstraßen in Oberösterreich. Heimatgau 4, 1923, 173 ff.

16 H. JANDAUREK, Oberösterreichische Altstraßen. Die Straßen der Römer. Schr. d. OÖ. Landesbaudirektion 10, Wels 1951, 203 ff.

17 s. Anm. 2.

18 F. PFEFFER, Oberösterreichisches Straßennetz in der Römerzeit. Zur röm. Topographie zwischen Inn und Enns. OÖ. Heimatbl. 14, 1960, 170 f.

zug als Verbindung zwischen Linz und Eferding darstellte<sup>19</sup>, zu einem Stück der römischen Donauuferstraße (Limesstraße) zu machen. Trotz allem schien aber der Verlauf des Hauptstranges dieser Straße über Wels und die Höhe von Scharten nach Eferding festzustehen<sup>20</sup>.

Vor nunmehr 20 Jahren wurden die bereits als gesichert geltenden Ergebnisse neuerlich in Frage gestellt: F. ERTL widmete der „Frage *Ovilatus*“ einen ganzen Abschnitt seiner „*Topographia Norici*“<sup>21</sup>:

Darin führte er die römische Straße von Lorch durch das Tal der Ipf über die Höhe des Guglberges bei Neuhofen an der Krems und weiter über Weißkirchen und Schleißheim nach Wels. In der von ihm entdeckten Anlage von Urmachel auf dem Guglberg wollte er die römische Station *Ovilatus* erblicken. Diese Annahme ist aber nicht nur aus den oben dargelegten sprachlichen Gründen abzulehnen.

In dieser kurzen, sehr gerafften Zusammenfassung wurde versucht, das seit 150 Jahren von der oberösterreichischen Heimatforschung oft behandelte Problem *Ovilatus* zu analysieren und den Beweis zu liefern, daß es eine römische Straßenstation dieses Namens nie gegeben hat.

19 F. PFEFFER, Die „Ochsenstraße“ bei Linz. OÖ. Heimatbl. 3, 1949, 162 ff.

20 Vgl. R. NOLL, a. a. O. 98 ff. und G. WINKLER, a. Anm. 2 a. O. 11 ff (mit der gesamten Literatur).

21 F. ERTL, *Topographia Norici*. Die röm. Siedlungen, Straßen und Kastelle im Ostalpenraum. 2. Aufl., Kremsmünster 1971, 60–69.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [136a](#)

Autor(en)/Author(s): Winkler Gerhard

Artikel/Article: [Die Ovilatus-Frage. 49-52](#)